

#GLOREICHE

Die Kreuzberger Yayla-Sportschule soll bleiben und einen fairen Vertrag erhalten

Disziplin, Geduld und Respekt gehören zu den Grundlagen des koreanischen Selbstverteidigungssports Taekwondo. In Kreuzberg haben das in den letzten 30 Jahren tausende Kinder und Jugendliche von Karen Yayla gelernt oder lernen es noch. Doch jetzt droht der „Yayla-Sportschule“ das Aus, weil der Hauseigentümer die Miete verdoppeln will.

Im Reichenberger Kiez in der Forster Straße 4 hat Karen Yayla, mehrfacher deutscher und türkischer Meister im Taekwondo, 2009 ein heruntergekommenes Werkstattgebäude im Hinterhof gemietet und in eine moderne Sportschule mit großer Trainingshalle verwandelt. Aktuell besuchen 70 Erwachsene sowie 160 Kinder und Jugendliche die Taekwondo-Kurse. Die Schule ist bei Familien im Kiez sehr beliebt, sie bietet über die Trainingszeiten hinaus viele gemeinsame Aktivitäten und ist zu einem sozialen Treffpunkt geworden.

Nachdem der Mietvertrag im Jahr 2017 ausgelaufen und vorläufig mit erhöhter Miete verlängert worden war, stellte Jürgen Dienst, geschäftsführender Gesellschafter der „Elfte Berlin Fonds Minerva Internationale Immobilienprojekte GmbH & Co. KG“ die Sportschulbetreiber jedoch vor die Wahl: Entweder sollten sie ab 2019 die doppelte Miete zahlen oder einen Nutzungsvertrag unterschreiben. Dieser Vertrag sah vor, die Sportschule nur noch an vier Wochentagen für jeweils sechs Stunden in die Räume zu lassen. Das sogenannte Nutzungsentgelt sollte höher als die bisherige Monatsmiete ausfallen. Darüber hinaus wollte der Eigentümer von zusätzlichen Mietern Geld einnehmen.

Die Yayas haben den Nutzungsvertrag nicht unterschrieben und wollten für verbesserte Bedingungen bei der Miethöhe neu verhandeln. Der Vermieter lehnt Verhandlungen jedoch ab und verlangt, dass die Sportschule zum 28. Februar geräumt ist. Für die Eltern, Kinder und Jugendlichen wäre es sehr traurig, ihre Schule und ihren Lehrer zu verlieren. Auch die Nachbarschaft begreift die Sportschule als einen erhaltenswerten Ort der Integration. Innerhalb von wenigen Tagen unterzeichneten bereits 1.000 Menschen aus dem Kiez eine Unterschriftensammlung.

Gemeinsam mit den Schüler*innen und ihren Familien sowie den Unterstützer*innen aus der Nachbarschaft ruft die GloReiche Nachbarschaft deshalb für den 2. März um 14 Uhr zu einer Kundgebung vor der Forster Straße 4 auf: Die Yayla-Sportschule soll bleiben und einen fairen Vertrag erhalten!

Kontakt: Carola Rönneburg, 0170 4827599 oder gloreiche@mailbox.org

Mehr unter <https://www.gloreiche.de/fälle/sportschule-yayla>
Facebook: <https://www.facebook.com/gloreiche36>

GloReiche Nachbarschaft

Twitter & Facebook @gloreiche36
<https://www.gloreiche.de/>